

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft [6]

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Einen Schritt weiter

Die diesjährigen Mitgliederversammlungen des VSP und der FREP wurden zwar teilweise noch getrennt durchgeführt, waren jedoch bereits gemeinsamen Anliegen gewidmet. Das Terrain für die Gründung eines gesamtschweizerischen Verbandes ist um ein weiteres Stück geebnet worden. Es gibt zwar noch viele Unebenheiten vor allem in Autonomie- und



Kompetenzfragen zu lösen, aber es wird auf beiden Seiten der Saane – deshalb auch im Sinne des Zusammenfindens symbolisch der Tagungsort Fribourg – klar und deutlich erkannt, dass es des gesamtschweizerischen Verbandes zur Erhöhung der politischen Einflussnahme und zur Ermöglichung gemeinsamer Aktionen dringend bedarf.

In Fribourg wurden denn auch zwei wichtige Grundsteine für die praktische Erprobung des gemeinsamen Willens der Privatschulen gelegt. Da

Prête moi ta plume ...

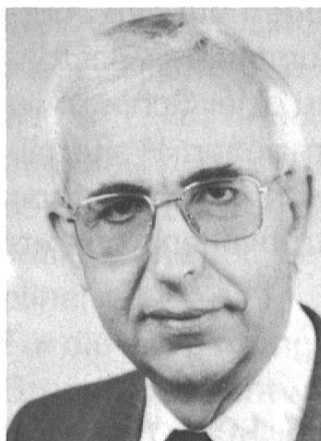
pour écrire un mot, voire un article complet!

Il y a longtemps que les rédacteurs de la RSE attendent une telle supplique! Puisse l'apparition de ce bulletin, glissé dans le courrier, vous inciter à réagir et nous dire vos préoccupations et vos intérêts.

Je suis heureux de prêter ma plume à M. Francis Clivaz, président de la FREP et publier le texte complet de son allocution de Fribourg.

Madame Frei, présidente de la FSEP, nous promet une contribution pour le prochain numéro, il ne reste donc plus que vous ...

La partie française de cette édition est essentiellement consacrée à l'information. J'ai eu l'heureuse surprise, à Fribourg, de constater que cette rubrique retenait l'attention d'un bon nombre de mes collègues et c'est toujours avec plaisir que nous donnons des nouvelles de nos écoles et de leurs activités chaque fois qu'elles nous parviennent.



war einmal die Zustimmung zum PR-Konzept «Privatschulen – auch eine Qualität der Schweiz», das mit der Armbrust Schweizer-Woche durch die Geschäftsstelle des VSP ausgearbeitet wurde. Die Zustimmung in der Mitgliederversammlung mit erheblicher Kostenfolge für den Verband erfolgte ohne Gegenstimme.

Für die Einübung der politischen Gemeinsamkeit stand und steht die Weiterbildungsoffensive des Bundes. Wir veröffentlichen auch das Referat von Dr. Klaus Hug, Direktor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, das er in der Aula der Universität Fribourg vor den zusammengetretenen Verbänden hielt. Bei aller Skepsis der Privatschulen gegenüber dieser Offensive darf dem Biga-Direktor attestiert werden, dass er seine Überlegungen wirklich in einen weitgespannten Bogen von Wirtschafts- und Bildungspolitik stellte und Mittel und Wege skizzierte, wie die Privatschulen in die Weiterbildungsoffensive eingebettet werden könnten.

Eher als Randnotiz sei ein Resultat des in Fribourg durchgeführten Pressegesprächs verstanden. Wie der Leser unserer Abdrucke aus der NZZ und der Basler-Zeitung feststellen wird, sind die Privatschulanliegen bei den Journalisten auf viel Verständnis gestossen. Dass es aber zu einer Schlagzeile wie «Privatschulen gegen Weiterbildung» kommen kann, gehört schon eher zu den betrüblichen Ausrutschern.



Remerciements

Qu'il me soit permis de consacrer une partie de cet «Editorial» à deux personnalités neuchâteloises qui viennent de quitter leurs fonctions.

M. le professeur *Werner Sörensen* ayant accompli son troisième mandat de quatre ans à la Présidence de la Commission fédérale de Maturité a cessé cette importante tâche en décembre 1988.

L'enseignement privé suisse auquel il n'a cessé de manifester son intérêt et sa compréhension lui adresse un hommage reconnaissant. Orateur subtil, auditeur attentif et fin diplomate, il a su maîtriser une organisation complexe, d'intérêts parfois fort divergents, avec distinction et sans excès de formalisme.

Nous espérons cependant qu'il nous fera l'honneur et le plaisir de participer aux prochaines sessions de Maturité. Notre ancien Président central, *M. Piaget*, nous a annoncé, à Fribourg, qu'il n'assumerait plus de fonctions officielles au sein de notre Fédération. Ayant eu le privilège de collaborer avec lui au Comité central et dans diverses commissions, j'ai eu l'occasion d'apprécier sa parfaite connaissance de nos institutions, la sagesse de ses avis et la qualité de ses interventions. Je ne doute pas qu'il sera encore fait appel à lui en maintes circonstances dans l'intérêt de la Fédération suisse des écoles privées et de ses responsables actuels.

A lui aussi, les écoles privées reconnaissantes, adressent leurs remerciements et leurs vœux.

